

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 19 (1903)

**Heft:** 9

**Artikel:** Feuersichere Holzanstrichfarbe

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-579484>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



vier Verbandsmeistern und fünf Delegierten der Streikkommission statt. Der Präsident der Arbeitgeber, Herr Zimmermeister Rikl Wyder, erklärte sich zu einem Entgegenkommen bereit. Die Vertretung der Arbeitgeber beantragte, den geforderten Minimallohn fallen zu lassen gegen einen Durchschnittslohn von 52 Rp. per Stunde, d. h. von 45 bis auf 55 Rp. Die Vertreter der Arbeitnehmer waren insofern mit der Offerte einig, daß der Ansatz mit 48 Rp. per Stunde beginne, statt mit 45 Rp. Die Streikkommission wird nun die Verhandlungen der Versammlung der Fachvereine des Bauhandwerkes vorbringen.

### Ein großer Plan zur Versicherung der Handwerker im Alter. (Korr.)

Auf dem deutschen Handwerkertag zu Leipzig ist der Breslauer Handwerkskammer der Auftrag gegeben worden, die Vorarbeiten zu dem großen Plane auszuarbeiten und hat diese nun folgende Leitsätze aufgestellt: „Für alle selbständigen Handwerker im deutschen Reich muß im Anschluß an die schon bestehende Versicherung für Lohnarbeiter u. s. w. eine obligatorische Alters- und Invalidenversicherung eingeführt werden. Zur Versicherungspflicht sollen nur Einkommen bis zu 4200 Mk. herangezogen und die Mittel durch die Versicherten unter Beihilfe des Reiches aufgebracht werden. Die Versicherungskrente wird gewährt für die Fälle der Erwerbsunfähigkeit, oder wenn die Versicherten das Alter von 65 Jahren zurückgelegt haben. Die Beiträge sollen vom Bundesrat festgesetzt werden und die Versicherung ist durch eine Zentralanstalt durchzuführen, deren Hilfsorgane die Handwerkskammern sind.“

Nach sorgfältiger Berechnung käme nach diesem Plan bei Zugrundlegung eines jährlichen Durchschnittseinkommens von 2000 Mk. auf den Versicherten ein wöchent-

licher Beitrag von 50 Pf. Alle selbständigen Handwerker würden hierdurch zusammen jährlich 39 Millionen Mark aufbringen und wenn 5% alljährlich alt oder invalid werden, könnte jeder eine Jahresrente von 350 Mk. erhalten. Dieser Plan liegt zur Zeit dem Reichsversicherungsamt zur Begutachtung vor. Wann werden wir Schweizer an eine solche Einrichtung herantreten können? W.

### Feuerfeste Holzauflöschfarbe. (Eingefandt.)

Eine Erfindung, die berufen zu sein scheint, wirkliche Dienste zu leisten und großes Unglück zu verhüten, besteht darin, daß sie es ermöglicht, Holz unverbrennlich zu machen.

Unter dem Namen Pyraspis (= Feuer-Schild) stellt die Firma Th. H. Pfister & Co. in Basel eine Anstrichmasse her, die nicht nur Holz, Leinwand u. c. gegen Funken und Flammen absolut unangreifbar macht, sondern auch einen sehr hübschen, matten Anstrich in beliebiger Farbe noch obendrein liefert.

Ein praktischer Versuch wirkt verblüffend. Ein zweimal mit Pyraspis gestrichenes Stück Holz auf eine Gasflamme gelegt oder ins Feuer geworfen wird nach einiger Zeit zerstört, indem es nach und nach in der Hitze verkohlt, aber soweit der Anstrich reicht, wird sich keine Flamme zeigen.

Dank dieser schützenden Eigenschaft von Pyraspis werden Feuerausbrüche, die auch bei größerer Vorsicht immer und immer wieder vorkommen werden, auf die Stelle des Ausbruches selbst beschränkt bleiben, sobald die Holzteile einer Konstruktion wie Dachstühle, Riegelgebäck, Treppen, Zwischenwände mit einem Pyraspis-Anstrich versehen sind.

Es handelt sich also hier um eine Erfindung von größter Bedeutung, die gewiß jedermann mit Freuden begrüßen wird, dem es daran gelegen ist, seine Sta-

blissemente, seien es nun Fabriken, Werkstätten, Magazine, Hotels, besonders Berghotels, alleinstehende Holzkonstruktionen, seien es auch nur die Dachstühle von Privathäusern, vor Feuer wirksam zu schützen.

Die dieses Fabrikat herstellende Firma besaßt sich mit vor Feuer schützenden Artikeln als Spezialität. Obgleich auch in wenig begangenen Magazinen ein Pyraspis-Anstrich die Böden wirksam vor Feuer schützen dürfte, so wäre dies in Lokalen mit viel Verkehr jedenfalls kaum genügend und stellt die Firma für diese Fälle eine Abstkomposition her, die den doppelten Zweck eines Abschlusses gegen Feuer und eines fugenlosen Bodenbelages zugleich erfüllt.

## Verschiedenes.

**Submissionswesen.** Ueber die Möblierung der neuen Hochschule in Bern berichtet der Präsident des schweizerischen Gewerbevereins, Herr J. Scheidegger, im "Gewerbe" und zeigt, daß die Herren Architekten Hodler und Zoos in Bern bestrebt waren, den Handwerkern gerecht zu werden. Sie ließen z. B. durch einen zuverlässigen Gemärsmann ein Modell herstellen, welches für die Gesamtlieferung auf Fr. 23.50 per Stück zu stehen kam und somit einen Anhaltspunkt bot, was für eine richtige Arbeit zu bezahlen sei. Bei der Ausschreibung lautete die billigste Offerte auf Fr. 7 und diese wurde nicht von einem kleinen Handwerker eingereicht, welcher nicht rechnen konnte, sondern von einer leistungsfähigen Aktiengesellschaft. Mit der Berechnung der ausgeschriebenen Arbeit wurden drei kompetente, bei der Lieferung nicht beteiligte Firmen betraut. Ein Vergleich der auf diesem Wege ermittelten Erstellungskosten mit den eingelangten Offerten ergab, daß von 103 Angeboten nicht weniger als 56 sich unter dem Kostenpreis bewegten. Also unter einem Kostenpreis, in welchem kein Reinertrag für den Betriebshaber berechnet worden war. Die Architekten sagten in ihrem Bericht, daß sie es mit ihrem Gewissen nicht vereinbaren können, Bewerber zur Berücksichtigung vorzuschlagen, deren Angebote sich unter dem Erstellungspreis der Waren bewegen. Für diese Rücksicht kann man denselben nur dankbar sein.

**Wasserversorgung der Stadt Zürich.** Vorletzten Samstag erfolgte die Übergabe der Quellwasserversorgung an die Stadt; sie führt 13—14.000 Minutenliter oder rund 20.000 Kubikmeter frisches Quellwasser aus dem Zugergebiet täglich zu. Die Länge der Hauptleitung beträgt 17,700 Meter; der Durchmesser der Röhren 550 Millimeter und das Leitungsvermögen 17,500 Liter per Minute. Die Gesamtausgaben beliefen sich bis Ende 1902 auf 2,619,973 Fr. Für Brunnen sind noch 180,000 Fr. erforderlich. Heute ist die ganze untere Zone der Stadt eines Quellwassers sicher, dessen Temperatur zwischen 8½ und 9½ Grad schwankt.

**Das Gaswerk Zürich** hat in der letzten Zeit außergewöhnlich viel Arbeit mit neuen Installationen gehabt. In neuen Häusern, oder wo alte umgebaut werden, gilt es als etwas Selbstverständliches, daß Gastocherde aufgestellt werden. Im letzten Monat wurden über eihundert neue Gasometer in Privathäusern eingerichtet.

**Bauwesen in Bern.** Liegenschaftsverkehr und Bau-tätigkeit nehmen, schreibt man dem "Berner Tagblatt", einen ungeahnten Fortgang. Der Gemeinderat der Stadt Bern, als Fertigungsbhörde, die jede Woche zu diesem Zwecke Sitzung hält, behandelte in seiner letzten Sitzung nicht weniger als 39 Handänderungs-

und Pfandgeschäfte. Der Stadtrat erhält seinen Tribut hie von in Form von Prozentgebühren, 6% vom Wert der handändernden Liegenschaften und 2½% von den neu errichteten Pfandgeschäften. Im Amtsbezirk Bern belief sich das jährliche Ertragsnis in den letzten Jahren auf nahezu 200,000 Fr., ein ganz nettes Sämmchen, über dessen stetes Anwachsen der Fiskus vergnügt ist, während das damit beschäftigte Grundbuchbureau unter der Last der Arbeit förmlich erdrückt wird.

**Neues Hotel.** Wie man dem "Bund" mitteilt, wird auf halber Höhe des Gurts ein Hotel mit Pension und Restauration (im Chalet-Stil) erbaut werden. Ersteller und Inhaber desselben ist F. Kleiner, Architekt in Wabern. Die Gröfningung dieses neuen Unternehmens erfolgt schon im Herbst dieses Jahres; das Hotel wird auch dem Wintersport dienen.

**Bauwesen bei St. Gallen.** (Korr.) Die Kirchgemeinde von St. Josephen-Abtwil hat den Bau einer neuen Kirche und eines Pfarrhauses bei Abtwil nach den Plänen von Architekt Hardegger in St. Gallen beschlossen. Die Fundamentierungsarbeiten sollen diesen Sommer noch in Angriff genommen werden.

Die evangelische Schulgemeinde Tablat hat den Neubau eines Schulhauses in Krontal abgelehnt; dagegen wurde der Schulrat beauftragt, einen passenden Schulhausplatz in der Langgasse zu erwerben.

**Bauwesen in Einsiedeln.** Die Bezirksgemeinde Einsiedeln nahm den obren Umbau des Rathauses nach dem Erkerprojekt des Architekten Huber in Zürich an.

**Post in Wülflingen.** Die Postlokalfrage ist letzten Sonntag erledigt worden. Die Gemeindeversammlung gewährte dem Gemeinderat den verlangten Kredit von 2700 Fr. behufs Einbau eines Postbüros und einer dazu gehörigen Wohnung im Parterre des Gemeindehauses.

**Trambahn Altdorf-Flüelen.** Der Urner Landrat hat den Herren Epp, Ingenieure in Altdorf, die Konzession für eine Trambahn von Flüelen nach Altdorf erteilt.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Tauschgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

**169.** Hätte uns jemand 9 m<sup>2</sup> sauberes und trockenes Ahornholz, 4 m lang, 5 cm dick? Offerten an Peyer u. Blaser, mech. Glaserei, Olten.

**194.** Wer hätte zwei ältere, gut erhaltene Hobelbänke, event. mit Schreinerhandwerkzeug, billig zu verkaufen? Offerten unter Nr. 194 an die Expedition.

**195.** Wer ist Lieferant oder hält Lager von sog. Schweinfurter Schleifsteinen? Ges. Offerten event. Adressen an B. Sigg, mech. Werkstätte, Ossingen (Zürich).

**196.** In einem bautechn. Bureau mit Handel aller Arten Baumaterialien ist der Magaziner hier und da etwas zu wenig beschäftigt. Ich wäre sehr dankbar, wenn mir jemand mit Auskunft dienen könnte, was für eine Fabrikation gangbarer Artikel eventuell für solche Verhältnisse passen würde.

**197.** Wer fabriziert Holzkämme für Zahnräder?

**198.** Wer liefert Fasshahnenbeschläge? Offerten an Fasshahnenfabrik Baar (Zug).

**199.** Gibt es eine Anleitung über die Fabrikation von Kunstmarmor und wo könnte dieselbe bezogen werden?

**200.** Welche Firma erstellt prompt und billig einen Haustelegraphen oder eine Sonnenuhr für eine Villa? Offerten unter Nr. 200 an die Expedition.

**201.** Wer ist Lieferant von prima weißem astfreiem Ahornholz in Wohlen von 5—6 cm Dicke?

**202.** Welches ist das beste Mittel zur Konservierung von tannen engl. Riemensböden? Ist Wasserglas zu empfehlen? Wie sollen die Böden sofort nach dem Legen behandelt werden?

**203.** Wer fabriziert oder liefert Maschine oder Werkzeug, um runde Stäbe von Tannenholz schnell und sauber herzustellen